



Bürgermeister Steffen Wernard und Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese können auch Meinhard Schmidt-Degenhard, den Moderator der „Usinger Blickpunkte“, begrüßen.

Foto: Urbano

# Die Zukunft Usingens im Blick

Neujahrsempfang: Sanierungen sind Kernthemen der Stadt

Von Constanze Urbano

**USINGEN.** Rund 600 Besucher konnten Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese und Bürgermeister Steffen Wernard am Sonntagvormittag zum ersten großen Ereignis der Stadt – dem Neujahrsempfang im Christian-Wirth-Saal – in diesem Jahr begrüßen. Die sehr gute Resonanz hat Tradition.

Dem Stadtverordnetenvorsteher oblag es, die vielen Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und Ehrenamt namentlich zu begrüßen, besonders aber auch alle neu Zugezogenen sowie diejenigen 30 Usinger Bürger, die in 2018 die deutsche Staatsbürgerschaft bekamen. Der Datenschutz verbietet es allerdings, sie namentlich vorzustellen. Insgesamt lebten nunmehr Bürger aus 79 Staaten in Usingen.

„Ich hoffe, Sie befinden sich alle im dynamischen Einklang mit sich und ihrer Umwelt und somit in einem positiven Gefühls- und Wahrnehmungszustand“, wandte Liese sich an das Publikum.

In seiner Festrede erinnerte er an das vor 101 Jahren begründete Wahlrecht der Frauen, unterstrich, was Frauen in Beruf und Gesellschaft leisten und stellte gleichzeitig fest, dass ihre Anzahl – aktuell 11,1 Prozent – im Usinger Parlament rückläufig sei. Ursachenforschung sei daher gefragt. Was den männlichen Teil der Gesellschaft angeht, so hob er insbesondere die Qualitäten des deutschen Handballteams hervor.

Seine Sorge um den Zustand der Europäischen Union und der deutschen Volksparteien erwähnte Liese

zwar, führte sie aber nicht aus. Abschließend streifte er Themen wie Digitalisierung, Angst vor Datenklau, Investitionsstau bei der Infrastruktur, Bildung und Lehrerbefehl.

Trotz vieler Schwierigkeiten und Missstände liebe er sein Land und mit Stolz stellte er Friederike Richter-Wedell (Piano) und ihren Sohn Johann Caspar Wedell (Violoncello) aus Usingen vor, die den Neujahrsempfang sehr eindrucksvoll mit Stücken von Debussy, Schumann und Klengel einrahmten und dem Publikum damit einen musikalischen Hochgenuss boten. Auch Bürgermeister Steffen Wernard ließ es sich nicht nehmen, seinen Mitarbeitern und besonders den ehrenamtlich Tätigen in Politik, gemeinnützigen Organisationen und Vereinen für ihr Engagement zu danken.

Nach einem ausgedehnten Rückblick auf das vergangene Jahr (130 Beschlussvorlagen im Magistrat und etwa 40 im Parlament), in dessen Verlauf er auch auf das Förderprogramm Denkmalschutz einging, blickte der Bürgermeister nach vorne: Er erwarte entscheidende Schritte im Areal altes Krankenhaus/ehemalige Konrad-Lorenz-Schule, die Sanierung der Innenstadtstraßen gehe weiter und der Umbau am Feuerwehrstützpunkt starte. Trotz dieser und weiterer kostenintensiver Projekte sei es gelungen, einen genehmigungsfreien Haushalt zu beschließen. Angestoßen wurde unter dem Arbeitstitel „Wir sind Usingen“ außerdem ein vielversprechendes Integrationsprojekt. Bis Jahresende hoffe er zudem auf Klarheit hinsichtlich der Nord-Ost-Umgehung.

## Auf Personalsuche

Usingen benötigt Erzieher und hat sich zu einer ungewöhnlichen Werbemaßnahme entschlossen

**USINGEN** (cju). „Gute Teams und Fortbildungsmaßnahmen“ – das sind Pluspunkte, die künftig Erzieherinnen oder Erzieher für das Arbeiten in einer der städtischen Kindertagesstätten anziehen soll. Schon länger sucht die Stadt Fachpersonal – und hat jetzt eine ungewöhnliche Werbemaßnahme gestartet: Das Aufstellen von Hinweisschildern. Direkt am Zaun der Kindertagesstätte Tausendfüßler im Riedborn hängt bereits ein entsprechendes Schild. Neben Erziehern werden auch englischsprachige Menschen gesucht, die unterrichten wollen. Zu besetzen sind sieben bis acht Plätze, so die Auskunft. Jenseits der klassischen Stellenausschreibungen soll hier erfolgreich um neues Personal geworben werden.

Vanessa Knull, seit einem Jahr zuständig für Personalfragen innerhalb der Stadtverwaltung, hatte die Idee – und am Ortseingang von Usingen aus Grävenwiesbach kommend, ist auch

bereits ein Schild aufgestellt. Das Design der Schilder wurde von Eberhard Schrimpf übernommen. „Die Feuer-

wehr hat signalisiert, dass auf der großen Plakatwand in der Frankfurter Straße auch Werbung gemacht wer-



Hoffen auf positive Resonanz bei der Suche nach Erzieherinnen.

Foto: Jung

den kann“, freut sich Bürgermeister Steffen Wernard (CDU). Er ist davon überzeugt, dass die Stadt als Arbeitgeber punkten kann.

Allerdings wird in Usingen nach Tarif bezahlt – in Bad Homburg oder auch in Frankfurt gibt es übertarifliche Entlohnung. Die Stadt arbeitet mit der Saalburgschule zusammen, denn dort werden Sozialassistenten ausgebildet, die ein Praktikum im Zuge ihrer Ausbildung bei der Stadt absolvieren können. Aufstiegsmöglichkeiten gebe es natürlich ebenfalls, so der Verwaltungschef. Bedingt durch Schwangerschaft oder Wegzug in eine andere Kommune würden regelmäßig die Fachkräfte gehen, die dann aufgestockt werden müssen. Wernard wünscht sich neue Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die sich für die Kinder in den Usinger Einrichtungen einbringen. Wer Interesse hat, kann sich an Vanessa Knull wenden.

## POLIZEIBERICHT

### Spiegel abgefahren: Unfallflucht

**USINGEN.** Zu einer Unfallflucht mit Sachschaden kam es am Freitag um kurz nach 9 Uhr in der Usinger Obergasse. Die Polizei teilte in einer Pressemitteilung mit, dass dort die Halterin eines grünen Mazda ihren Wagen abgestellt hatte und zum Einkaufen gegangen war. Ein Unbekannter befuhr die Obergasse in Richtung Bad Homburg und fuhr dort den Außenspiegel des Mazda ab. Die Polizei vermutet, dass der unbekannte Fahrer zu dicht an das andere Fahrzeug herangefahren war. Ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern, fuhr der Unfallverursacher einfach weiter. Insgesamt beträgt der Schaden an dem geparkten Wagen etwa 200 Euro, die Polizei ermittelt nun wegen Unfallflucht. Die Polizeistation Usingen bittet Zeugen und Hinweisgeber, sich unter der Telefonnummer 06081/92080 zu melden.

## Losglück beim Bratwurstkaufen

20 000 Lose und 61 Gewinner / Hauptgewinn geht nach Schmitten an Helmut Barth, der seinen Zettel in der Metzgerei Henrici ausgefüllt hatte

**NEU-ANSPACH** (hin). Es ist eine Traditionveranstaltung, die seit 1983 stattfindet, die Ziehung der Hauptpreise des Neu-Anspacher Weihnachtsgewinnspiels. Über 100 Gäste kamen ins Neu-Anspacher Bürgerhaus.

Geladen waren die 61 potenziellen Hauptgewinner, deren Lose zwischen den Jahren in einer ersten Ziehung von „Glückskind“ Emina aus den 20 000 Teilnehmern ausgewählt worden waren. Zehn erste 30 Euro-Gewinner waren schon beim Nikolausmarkt 2018 gezogen worden. Gewinnen konnte nur, wer bei der Ziehung persönlich anwesend war oder einen legitimen Vertreter geschickt hatte. War ein Gewinner nicht

anwesend, was dreimal der Fall war, wurde sein Gewinn am Ende neu gezogen. Dafür wurden alle Lose in die Trommel zurückgelegt, was Stefan Keller aus Neu-Anspach einen Doppeltwinn bescherte.

40 Firmen hatten sich am Gewinnspiel beteiligt, nochmal eine Steigerung zu 2017 (39) und stellte die bisher höchste Zahl dar. Der Hauptgewinn, ein Einkaufsgutschein über 1000 Euro, wurde 2018 von der Nassauischen Sparkasse (Naspa) gestiftet. Die Einkaufsgutscheine können in allen teilnehmenden Geschäften bis zum 30. April 2019 eingelöst werden.

„Glücksfee“ Klemens Weil, Naspa-Chef im Usinger Land, zog in einer guten



Gewinner und Spender – den Hauptgewinn ergattete Helmut Barth (links), Mari-bell Rodrigues (klein) und Karin Schmelz (Mitte).

Foto: Wulff

Stunde die Namen der Gewinner aus der hölzernen Lostrommel, neu beaufsichtigt von Rechtsanwältin – und NBF-Stadtverordnete – Susanne Emrich. „Traditions-Notar“ Klaus Kamischke musste nach 35 Jahren leider aus Krankheitsgründen fehlen.

Dieses Jahr blieben nur zwei der drei „Top-Gewinne“ in Neu-Anspach. Den 250-Euro-Gutschein gewann Maribell Rodrigues mit einem Los vom Blumen Jäger. 500 Euro gewann Karin Schmelz mit einem Los aus „P.P.s Lädchen“ im Feldbergcenter. 1000 Euro konnte sich Helmut Barth aus Schmitten abholen, der das Los beim Bratwurstkauf in der „Metzgerei Henrici“ ausgefüllt hatte.